

**Bürgerinitiative Stadtautobahn**, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Ulrich Wagner,  
Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda 21:

**AG-Nachhaltige Stadtentwicklung** vertreten durch Herrn Gerhard Haberle,

**AG-Verkehr** vertreten durch Herrn Wolfgang Schuchart,

**AG-Ökologie** vertreten durch Frau Dr. Traude Ackermann,

**Initiativgruppe Marburger Stadtbild und Stadtentwicklung e.V.** (IG MARSS), vertreten durch Herrn Claus Schreiner

---

Bürgerinitiative Stadtautobahn, p. Adr. Herrn Prof. Dr. Ulrich Wagner,  
Spiegelsustweg 28, 35039 Marburg, Lokale Agenda 21 und IG MARSS

**Bundesministerium  
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung**  
Herrn Bundesminister Dr. Peter Ramsauer  
Invalidenstraße 44

10115 Berlin

### **Lärminderungsmaßnahmen an der Main-Weser-Bahn und der Bundesstraße 3a durch das Stadtgebiet Marburg / Lahn**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Ramsauer,

die Marburger Bürgerinitiativen wenden sich heute gemeinsam an Sie, da es nur durch das aktive Zusammenwirken aller Verantwortlichen gelingen kann, die unerträglich gewordene Lärmbelastung durch die Verkehre auf der B3a „Stadtautobahn“ sowie der Main-Weser-Bahn im Stadtgebiet Marburg zu beseitigen.

Wir verkennen dabei nicht die bisherigen Anstrengungen und Bemühungen einiger beteiligter Behörden, das grundsätzliche Problem der verkehrsbedingten Lärmbeeinträchtigungen anzugehen. So zeigt uns beispielsweise die kürzlich bekanntgegebene Vereinbarung eines lärmabhängigen Trassenpreissystems für Güterwagen durch Sie und Herrn Dr. Grube (Pressemitteilung des BMVBS vom 05.07.2011 lfd. Nr. 144/2011), dass die Thematik bis zur Bundesebene Relevanz besitzt.

Diese und andere Maßnahmen sind aber nicht ausreichend im Umfang und für zu lange Umsetzungszeiträume konzipiert. Wie in der Anlage 3 zum Gesamtkonzept zur Lärmsanierung des BMVBS (EW 15/14.86.15/114 DB 04) ausgewiesen, entsprechen mehrere tausend Streckenabschnitte der Förderrichtlinie Lärmsanierung und erfordern daher Maßnahmen. Zur Bewältigung dieser Herkulesaufgabe stehen im Bundeshaushalt jedoch nur völlig unzureichende 100 Mio € jährlich zur Verfügung.

Daher erwarten wir von Ihnen ausgehend von den erwähnten positiven ersten Schritten die unverzügliche Entwicklung und Umsetzung wesentlich umfassenderer Maßnahmen zum Lärmschutz in Zusammenarbeit mit den betroffenen Bürgern und Bürgerinnen vor Ort (Gemäß § 47d Abs. 3 BimSchG) und bitten Sie um Ihren politischen Einsatz für die Bereitstellung ausreichender Haushaltsmittel für die Lärmsanierung an Bahnstrecken. Die prognostizierte Zunahme des Verkehrs auf Straße und Schiene in den nächsten Jahren macht es zwingend erforderlich, in einem zeitnahen Rahmen Abhilfe zu schaffen.

Die Lärmemissionen in Marburg durch Straßenverkehr und Schiene liegen auch nach den bisherigen Berechnungsmethoden mit ihren Einzelwerten bereits im kritischen Bereich. Die überfällige Gesamtbetrachtung (Summation) unter Wegfall des Schienenbonus ergibt jedoch erst einen realistischen Blick auf die Marburger Situation, die sich zudem durch bis zu 200 m über dem Gleis- und Straßenniveau aufragende Hänge auszeichnet. Die Marburger Tallage mit ihren Schallreflektions- und resonanzeffekten verdichtet die akustische Situation insgesamt zu einem lautstarken Dauergeräusch. Hier sehen wir die dringende Notwendigkeit einer Ergänzung der Berechnungsmethoden vor allem auf Basis einer physikalisch korrekten Schallermittlung. Aufgrund der topographischen Besonderheiten erscheint auch die Errichtung von Lärmschutzwänden nicht als alleiniges Mittel der Wahl, da ein großer Schallanteil in jedem Fall über die Schutzwand hinweg die Hanglagen erreicht (siehe Abbildung 1 in der Anlage).

Insbesondere verstößt die zunehmende Störung der Nachtruhe durch den Transportverkehr gegen die elementare Ruhe- und Schutzfunktion der Wohnung. Den Prognosen nach wird ab 2015 die Bahn in Marburg nachts lauter sein als am Tag.

Wir bitten Sie als politisch Verantwortlichen, im Sinne der Gesundheit der Bürger und unter der Prämisse Standortqualität durch Lärmvermeidung umgehend sowohl kurz- als auch mittel- und langfristige Maßnahmen zur deutlichen Reduzierung der Lärmbelastigung durch Schienen- und Straßenverkehr zu veranlassen.

Im Einzelnen fordern wir, folgende Schritte in die Wege zu leiten :

**Sofort**, innerhalb der nächsten Monate

*Einfach umzusetzende Maßnahmen ohne relevanten Kostenaufwand*

Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit für Pkw auf 80 km/h und Lkw auf 60 km/h im Bereich der B3a „Stadtautobahn“ im Bereich von der Anschlussstelle Gisselberg bis zur Anschlussstelle Marburg-Wehrda sowie die Einrichtung einer permanenten Langsamfahrstelle mit max. 30 km/h für den Bahngüterverkehr für den Bereich Marburg-Süd bis Cölbe.

**Kurzfristig**, in der laufenden Legislaturperiode des Bundes

*Gesetzgeberische Maßnahmen mit Sofortwirkung auf Verwaltungsakte*

Anpassung und Neubewertung der akustischen Rahmenwerte des Bundesimmissionschutzgesetzes, insbesondere die Streichung des Schienenbonus von 5 dB(A), Neubewertung der Relevanz von Mittelungs- und Spitzenpegeln und der reflektionsbedingten Dauer einzelner Schallereignisse, Entwicklung von verlässlichen Messgrundlagen und deren verbindlichen Einsatz zusätzlich zur bisherigen reinen Berechnungspraxis von Lärmemissionen.

Mitbestimmungsrechte von Kommunen über Landes- und Bundesverkehrswege innerhalb ihrer Gemarkung zum Schutz der dort wohnenden Bevölkerung.

**Mittelfristig**, bis zum Ende der nächsten Legislaturperiode im Bund (bis 2017)

*Lärmreduzierende Bau- und Umrüstmaßnahmen an Verkehrswegen und Fahrzeugen*

Lärmvermeidung an der Quelle z.B. mittels Flüsterasphalt für die Straße und bei der Schiene am rollenden Material, etwa durch beschleunigte Umrüstung aller Güterwagen mit Verbundstoffbremssohlen, regelmäßige

Kontrolle der Riffeltiefe des Schienenkopfes sowie Reduzierung von Lärm und Erschütterungen durch Radschall und Schienenschallabsorber, Schienenstegdämpfer, verschäumtes Schottergleis, automatische Schienenschmierung und andere bekannte Maßnahmen.

Intensive Förderung der Forschung im Bereich Lärmbelastung und -vermeidung und die Bereitstellung umfassender Haushaltsmittel zur Lärmsanierung. Eine Kostenumlage nach dem Verursacherprinzip ist in Erwägung zu ziehen.

**Langfristig**, im Zeitraum von drei weiteren Legislaturperioden (bis 2025)

*Städtebauliche Veränderungen zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität*

Als Zielausbaustufe die Entwicklung und Ausführung eines städtebaulichen Konzeptes wie etwa einer Einhausung oder eines Rückbaus der B3a und zusätzlich einer umfassenden Nachrüstung der Main-Weser-Bahn im Stadtgebiet Marburg unter Einbeziehung des frei werdenden Universitätsgeländes in Bahnnähe. Die Größe der hier frei werdenden Fläche bietet reichlich Potential für die Binnenentwicklung der Stadt und die Refinanzierung der Maßnahmen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie der Erwartung der Marburger Bürger entsprechend, sich umfassend mit der geschilderten Problematik befassen und schnell wirkungsvolle Maßnahmen veranlassen könnten.

Wir danken Ihnen im Voraus für eine baldige Antwort und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

für die Initiativen und Agendagruppen

Herr Prof. Dr. Ulrich Wagner, Spiegelslustweg 28, 35039 Marburg

Herr Gerhard Haberle, Jenaer Weg 13, 35039 Marburg

Herr Wolfgang Schuchart, Schützenstraße 10, 35039 Marburg

Herr Claus Schreiner, Walter-Voß-Weg 10, 35039 Marburg

Frau Dr. Traude Ackermann, Im Sonnenwinkel 5, 35037 Marburg

---

Dieses Schreiben erhalten zur Kenntnis :

Deutsche Bahn AG, Herrn Vorstandsvorsitzenden Dr. Rüdiger Grube, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung,

Herrn Staatsminister Dieter Posch, Kaiser-Friedrich-Ring 75, 65185 Wiesbaden

Regierungspräsidium Gießen, Herrn Regierungspräsident Dr. Lars Wittek, Landgraf-Phillip-Platz 1-7, 35390 Gießen

Amt für Straßen- und Verkehrswesen Marburg, Herrn Amtsleiter Willi Kunze, Raiffeisenstraße 7, 35043 Marburg

Abgeordnete des Bundestagswahlkreises 172 sowie der hessischen Landtagswahlkreise 12 und 13

Der Magistrat und die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Marburg

Anlagen (1)

### schematisches Höhenprofil Marburg

